



Unity-Philosophie

dian - 29.8.2005 um 19:20

hmm... gemeinsame Basis...

Ich denke, die gemeinsame Basis hier ist, dass wir alle der oberflächlichen, materiell orientierten Spass- und Leistungsgesellschaft von heute ablehnend gegenüberstehen und uns nach einer Welt sehnen, in der andere Werte im Vordergrund stehen. Ideale wie Freundschaft, Gerechtigkeit, Solidarität, Weisheit, etc.

Die Unity-Philosophie und die meisten der anderen älteren Texte, die man auf der Homepage noch finden kann, sind grösstenteils auf meinem eigenen Mist gewachsen und werden höchstens zur Kenntnis genommen... aber ganz sicher nicht auswendig gelernt oder sonstwie besonders wertgeschätzt. ☐

Das sind zunächst mal nur meine ganz persönlichen Ansichten. Genau wie die Romane, die ich schreibe, und die definitiv nicht einmal jeder der Unity-Stammposter gelesen hat. *grmpf*

Also, ich freue mich natürlich, wenn jemand einen Text von mir liest und dann sagt: "Wow, genau so denke ich auch!" Aber das ist jetzt kein Dogma oder so. Wäre ja auch absurd, einen Text zum Dogma zu erklären, der unter anderem aussagt, dass Dogmas scheisse sind. Oder heisst es Dogmatas....?

Egal.

Mir ist überhaupt fast alles egal, bis auf ein paar heilige Kühe.

Kann jeder tun und lassen, was er will, und auch mein Gelabere gutfinden oder nicht.

Trotzdem diskutiere ich natürlich gern darüber, wenn dir was sauer aufstösst und deinen flammenden Widerspruch erweckt. Ich bin immer an anderen, qualifizierten Meinungen interessiert. Dass sich auf deine Kritik hin eine meiner grundsätzlichen Ansichten ändert, darfst du aber nicht erwarten... man sagt mir da schon eine gewisse Sturheit nach, was aber wohl einfach daran liegt, dass das Weltbild, das ich mir im Lauf meines Lebens zusammengezimmert habe, eine ziemlich einsturz sichere Angelegenheit ist. :D

quaid - 29.8.2005 um 19:44

die unity philosophie beinhaltet meiner meinung nach eine art entsagung und freisprechung von der festgelegten, bestimmten und diktatorischen welt, die man da draussen vorfindet.

im prinzip könnte man einfache gegensätze schaffen um die philosophie zu beschreiben.

die welt ist ungerecht? die unity ist dagegen.

die menschen sind zumeist stupide und stumpfsinnig? die unity ist anders.

wir können hier natürlich nicht alle gleich sein. das spricht gegen eine genaue definition von dem, wie wir uns beschreiben sollten.

ich bin allerdings immernoch der hoffnung das die unity ein zufluchtsort ist. etwas, wohin man entfliehen kann nach einem harten tag, wo man sich freischreiben und gleichgesinnte finden kann.

es hat nicht mehr die schwarz-grüne underground-fassade von früher, aber es ist um einiges moderner geworden hier, und vielleicht auch augenfreundlicher ☐

was die gemeinsame basis angeht.. ich würde vielleicht von einem fundament sprechen, dem dieselben ziele zugrunde liegen; unabhängig davon welche faktoren wie "mit welchen mitteln" oder "mit welcher überzeugung" eine rolle spielen.

damals wurde die unity oft einer sekte gleichgesetzt. das halte ich natürlich für sinnfrei in jeder hinsicht. hier ist kein diktator, hier schreibt niemand was vor. niemand sagt irgendjemandem, wie er zu leben hat. hier kann man nur etwas finden. was genau das ist, entscheidet jeder für sich selber. ob es eine neue art und weise ist, die dinge zu sehen. oder ob man jene art schon kennt und sich hier entfalten kann.

wie auch immer.

... - 30.8.2005 um 01:25

Also, ich hab´mir auch erst den text in aller ruhe durchgelesen, um überhaupt zu wissen, ob ich hier reinpasse.

Da wären bestimmt auch noch einige Punkte, die ich anders sehen würde, aber mir reichte erst mal die grobe richtung. Und die war hier okay.

Es war nix esoterisches, nix gedankenlos anarchistisches, sondern alles wohlüberlegt. Ich denke mir, daß kann man

daraus mitnehmen, daß man eben hier auch ein bißchen eigenes Denkvermögen erwartet. Und da bin ich bislang auch selten enttäuscht worden.

dian - 30.8.2005 um 15:55

Zitat

Ich finde jede Form von Rassismus widerlich, hab aber keine Schwierigkeiten mit dem Vorwurf, elitär zu sein.

Na, das klingt doch so, als ob du in unser Forum ganz gut hineinpasst... ☐

Zitat

In der "Philosophie" seh ich an vielen Stellen so eine Tendenz "Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass!" Da wird viel über den Verlust von Idealen, gar "Werten" gejammert, aber sehr schwammig geblieben dabei, wie man das vielleicht ändern könnte (irgendjemand könnte einen ja für "autoritär" halten...).

Wie würdest du es denn ändern wollen? Durch autoritäre Erziehungs-Methoden?

Das hat doch bisher beinahe jede Eltern-Generation versucht... mit dem Ergebnis, dass ihr Nachwuchs vielleicht allerhöchstens wie ein dressierter Hund das nachgemacht hat, was man ihm beigebracht hat... Aber ein echtes Ideal ist nichts, was man einem Menschen verordnen oder durch irgendwelche Zwangsmassnahmen begreiflich machen könnte. Man muss es einfach selber fühlen und selber erleben, um es zu verstehen... den Rausch der Freiheit, den Traum von Freundschaft, die wunderbare Poesie der Gerechtigkeit...

Also wenn dir das alles zu schwammig formuliert ist, dann kann ich dir nur sagen: Ja, du hast recht! Es ist schwammig formuliert, und hier und da bin ich auch ins pathetische Schwafeln verfallen.

Aber was erwartest du denn? Ein Kochrezept, mit dem man sich den neuen, besseren Menschen backen kann?

Sorry, falls ich dich jetzt enttäusche, aber damit kann ich leider auch nicht dienen. Ich kann nur sagen, was meiner Ansicht nach alles schief läuft und die Leute dazu ermuntern, das Leben einmal von einer anderen Perspektive aus zu betrachten.

Darüber, wie man konkret etwas verändern kann, wurde hier an anderer Stelle aber natürlich auch schon des öfteren nachgedacht. Ich finde zum Beispiel, dass Vorbilder eine grosse Rolle spielen. (keine Ahnung, ob ich davon in der Unity-Philosophie was erwähnt habe...)

Also wenn die Kids zum Beispiel in den Medien nicht mehr rund um die Uhr mit irgendwelchen koksenden Gangsterrappern und fickgeilen Schlampen konfrontiert werden würden, sondern zum Beispiel mit nachdenklichen Helden, denen ihr Ehrenkodex und ihre Ideale wichtiger sind als schnelle Autos und das schnelle Geld, würde das sicher etwas bewirken. Nicht bei allen, es gäbe natürlich auch wieder jede Menge Trittbrettfahrer, die diese Ideale nur nachahmen, um trendy zu sein... aber bei einigen würde sicher was hängen bleiben.

Das mal als hoffentlich etwas konkreterer Ansatz, wie man was ändern könnte. Die Stories, die du auf meiner Homepage bewundern kannst, sind so ein kleiner Versuch, etwas in der Richtung zu reissen. (vor allem Unity2-Resistance kann ich dir empfehlen, falls du mal ein paar Stunden Zeit für einen anarchistischen Jugendroman hast, den ich gerne irgendwann einmal a la Harry Potter ganz gross rausbringen würde, um damit das oberflächliche Teenie-Volk ein klein wenig umzupolen.)

Andererseits... durch Schweinchen Babe sind auch die wenigsten zum Vegetarier geworden.

Aber immerhin ein paar. Ich denke, eine Anti-Massen-Bewegung kann man auch nicht durch die Masse verbreiten, das wäre ein Widerspruch in sich.

Dass man jedoch einzelne erreichen kann, daran glaube ich eigentlich schon.

Zitat

Und dann das Menschenbild: der Mensch grenzenlos (ver-)formbar, im Guten wie im Schlechten, mit der bourgeoisen Glorifizierung der "unschuldigen Kinder" in der Rousseauschen Rolle des "Edlen Wilden"...

Das heisst, du glaubst nicht, dass der Mensch so grenzenlos formbar ist?

Wie erklärst du dir dann, dass fanatisierte Kinder Ende des zweiten Weltkriegs freudig eine Uniform angezogen haben, um ihren Führer zu verteidigen... ganz normale Kinder, die heute in dem Alter nur an ihr Mofa und das nächste Saufgelage denken und nie im Leben auf die Idee kämen, für irgendjemanden zu töten oder ihr Leben zu riskieren? Erst recht nicht für einen Politiker.

(so ähnlich habe ich das ja auch im ersten Kapitel formuliert...)

Das spricht in meinen Augen jedenfalls schon stark dafür, dass du mit den richtigen Manipulationsmethoden fast alles aus einem Menschen herausholen kannst, was du möchtest.

Falls du das anders siehst, musst du das schon auch begründen... und zwar am besten mit Beispielen, die auch ein literarisch relativ ungebildeter Hase wie ich versteht)

Ach ja, und keine bange, so schnell kann man sich bei uns nicht unbeliebt machen. Da sind wir von früheren Zeiten her ganz andere Kommentare gewohnt als die deinen.

So lange sie auf einem halbwegs vernünftigen Niveau angesiedelt sind, hat vermutlich niemand hier was gegen kritische Stimmen einzuwenden... im Gegenteil, sowas belebt ein Forum ja auch mehr, als wenn alle der selben Meinung sind.

... - 31.8.2005 um 01:17

@nightrainmonk:

Das Problem mit der Faszination für Nietzsche und die Ablehnung aus mehr oder minder ungebildeten Mainstreamlinken kenne ich auch. Während meiner Jugend war Nietzsche auch einer meiner Lieblingsphilosophen, allerdings bin ich heute auf dem Stand, daß ich nach wie vor seine Wortkraft schätze, ihn aber zu einseitig in seinen Vorgaben empfinde.

Meine MA - Fanzeit habe ich noch in den Zeiten, wo ich Eco las, entwickelt, zur Zeit bin ich aber mal wieder von einem User hier auf die germanischen und nordischen Sagen gestoßen. Ich bin auch noch ein ziemlicher Wagner -Liebhaber (und das verstehen fast alle aufgeklärten Menschen auch nicht unbedingt.)

Zu Eurer Auseinandersetzung um die Formbarkeit bzw. Manipulierbarkeit des menschen, möchte ich nur kurz anmerken, daß es @Dian ja nun auch so war, daß diejenigen, die später als Schüler noch zur Wehrmacht eingezogen wurden, manchmal vom 1.Schuljahr an in Hitler - Deutschland groß geworden sind. Wenn es auch noch nicht am Anfang so war, dann war damals schon der Grundstein für Antisemitismus und Rassismus gelegt, in allen Bevölkerungsschichten in Deutschland (und nicht nur da.) Man kann schon Menschen so weit manipulieren, aber das ist ein Prozeß, der mindestens eine ganze Generation schon in Anspruch nimmt.

Und die Formbarkeit funktioniert auch, @nightrainmonk:

Das dauert nur noch alles etwas länger. Ob der nietzschesche Übermensch jemals entstehen wird, weiß ich nicht, aber natürlich entwickeln sich auch im Laufe der Evolution die Menschen weiter. Du hattest ja schon mal Spengler angesprochen und gerade nach dessen Theorie würde es mich nicht wundern, wenn man zum Beispiel die Verbreitung der Homosexualität gerade in untergehenden Hochkulturen vermehrt antreffen würde. Es sind ungefähr auch bis zu 50 % der Menschen, die mal schwule Erlebnisse hatten mittlerweile. Wenn die jetzt gesellschaftlich positiv sanktioniert werden, dann würden auch viele bei dieser Sexualität bleiben. Das ist aber noch ein Akt der Manipulierbarkeit. Es gibt ja auch Kulturen, in denen das durchaus eine ernstzunehmende Rolle spielt.

dian - 31.8.2005 um 16:22

Zitat

Ich hätte aber keine "ideologischen" Schwierigkeiten damit, meine minderjährige Tochter mit autoritären Mitteln vom Koksen oder vom Eintritt in eine Gang abzuhalten (auch wenn ich mir keine allzu großen Illusionen darüber mache, ob das immer funktioniert).

Es funktioniert vermutlich so gut wie garnicht.

Die, bei denen solche Verbote funktionieren, hättest du wahrscheinlich auch mit guten Argumenten überzeugen können... und die anderen machen's sowieso, dann eben heimlich, und dann kannst du erst recht nicht mehr erwarten, dass sie dich in irgendeiner Weise an ihrem Leben teilhaben lassen.

Ich sag mir, ab einem gewissen Alter sollte man die Kids ziehen lassen. Was anderes ist es, wenn ich einem dreijährigen Knirps verbiete, über die vielbefahrene Strasse zu laufen. Mit solchen Verboten habe ich auch keine ideologischen Probleme, denn da dürfte man auch wenig andere Möglichkeiten haben...

Zitat

Für mich geht es deshalb nicht darum, Macht abzuschaffen, sondern zu überlegen, wie man es vermeidet, dass sie korrumpiert.

Natürlich ist es unrealistisch, "Macht" als solche abzuschaffen. Es wird immer Stärkere und Schwächere geben, Wehrhafte und Wehrlose... es wird immer Möglichkeiten geben, auf andere Menschen Druck auszuüben.

Auch ich habe als Admin des Forums bestimmte Möglichkeiten (man könnte auch "Macht" dazu sagen.)

Doch ich denke, wir sollten da zwischen zwei verschiedenen Arten von Macht unterscheiden.

Es gibt die Macht, die ein Samurai hat, der mit einem Schwert durch die Stadt läuft. Er wird das Schwert wahrscheinlich nicht ziehen, wenn man ihn in Ruhe lässt... aber er könnte es jederzeit tun, falls er angegriffen

werden würde.

Das ist eine Macht in der Art, wie ich sie als einer der Administratoren habe... und dagegen ist meines Erachtens nix einzuwenden. Diese Form von Macht zu verbieten, hiesse ja auch, Stärke und Durchsetzungsvermögen etc. zu verbieten, was ja nun wirklich ein absurder Gedanke wäre.

Aber dann gibt es eben auch noch die andere Form von Macht:

Wenn der Samurai mit seinem Schwert beispielsweise irgendwelche Bauern bedroht und von ihnen Steuern verlangt, weil ihm diese seiner Meinung nach zustehen. Diese Form von Macht lehne ich ab, und sie ist mir auch völlig fremd, da ich irgendwie keinen Nutzen darin sehe, anderen ihr Ersparnis abzuknöpfen oder ihnen sonstwie das Leben schwer zu machen.

Falls es das ist, was du als korrumpierte Macht bezeichnest, wären wir uns in dem Punkt sogar einig.

Zitat

Je nach Quelle scheint es zwischen 5 und 15% Schwule und Lesben zu geben, und das einzige, was du gesellschaftlich daran beeinflussen kannst, ist die Quote, mit der sie sich dazu bekennen.

Es gibt auch Quellen, die davon ausgehen, dass jeder Mensch grundsätzlich bisexuell veranlagt ist, was ich eigentlich für ziemlich logisch halte. Durch die Umgebung, in der das Kind aufwächst, lernt es aber schon von klein auf, heterosexuell zu sein. Es hat eine Vater und eine Mutter, die lieben sich, im Fernsehen und draussen auf der Strasse sieht man auch fast nur gemischtgeschlechtliche Paare rumlaufen... So werden meiner Meinung nach im Lauf der ersten Lebensjahre bei den Kindern bestimmte Reize gefördert, während andere, die nicht stimuliert werden, zunehmend verkümmern.

Ich denke, ich habe das in dem Text auch eher vorsichtig als Theorie formuliert.. also dafür würde ich jetzt nicht meine Hand ins Feuer legen.

Aber warum hatten denn z.B. im alten Griechenland so viele wohlhabende Männer gerne Sex mit jungen Knaben? Waren die genetisch irgendwie anders gepolt als die Männer von heute, oder könnte das nicht auch einfach an dem Umfeld gelegen haben, in dem sie aufgewachsen sind, und in dem eine bestimmte Form der Sexualität eben als "schick" galt, welche heute von den meisten eher als pervers angesehen wird?

... - 1.9.2005 um 03:38

Noch mal kurz was zu meinem Kenntnisstand über das antike Griechenland:

Meines Wissens gab es da durchaus mehrere Kulturen, die es sich relativ leicht machten mit dem Schwulsein.

Die Athener hatten so richtig Päderastie drauf. Das war fast immer Lehrer mit dem Schüler, soviel ich weiß.

Es gab aber auch noch auf Peloponnes Kulturen, wo Frauen eigentlich nur dazu dienten, die Fortpflanzung zu richten. Da müsste ich selber noch mal genauer nachgucken, welche das waren. Ich entsinne mich aus einem eigenen griechenlandaufenthalt an die Gruppe um Agamemnon, wo auch dessen Sage entstand. Dort waren wohl die Spartaner so oft in Kriegen unterwegs, wo Frauen ja nunmal nicht zugelassen waren, daß die eben schon seit ihrer Pubertät nur mit Männern was zu tun hatten und sich dann auch später eben nur noch an diesen aufteilen konnten. Da klappte dann auch die Befruchtung der Gattin nur noch, wenn ein zweiter Mann dabei war, weil die sonst keinen mehr hoch bekamen.

... - 2.9.2005 um 03:20

Letzteres (das mit dem Denken) ist ja doch für die meisten Menschen auf unserem Planeten sicherlich beruhigend, daß sie der Gefahr nie ausgeliefert sein werden.
